



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Heimatskunde der Provinz Westfalen

Treuge, Julius

Münster i. W., 1889

I. Der Regierungsbezirk Münster

urn:nbn:de:hbz:466:1-8928

B. Westfalen im besonderen.

Die Provinz Westfalen zerfällt in die drei Regierungsbezirke:

Münster, Minden und Arnsberg.

Ungefähr in der Mitte der Provinz liegen einige kleine zum Fürstentum Lippe-Deimold gehörende Gebietsteile, deren größter das Amt Lipperode bildet; auch der Kreis Hörter umschließt ein solches Gebiet.*) Ein ausgeschlossener Teil, die westfälische Exklave Lügde, liegt nördlich vom Kreise Hörter.

I. Der Regierungsbezirk Münster.

Der Regsbz. Münster, welcher im ganzen die Gestalt eines ungleichseitigen Vierecks hat, bildet das nordwestliche Drittel der Provinz. Seine Grenzen sind im N. und N.O. die Prov. Hannover, im O. der Regsbz. Minden, im S. der Regsbz. Arnsberg, im S.W. die Rheinprovinz, im N.W. das Königreich der Niederlande (Holland).

Seine Größe beträgt 7252 qkm, wovon 2858 qkm Ackerland, 510 qkm Wiesen und Weiden und 1360 qkm Holzungen sind.

Die Zahl der Einwohner beläuft sich auf 493000; davon sind 437500 katholisch, 52100 evangelisch und 3400 jüdisch.

Der Regierungsbezirk Münster liegt innerhalb des münsterischen Beckens (S. 10). Nur wenige und geringe Bodenerhebungen ragen aus der Ebene empor: der Teutoburger-Wald mit den Schafbergen, der münsterische Landrücken mit den Stromberger oder Beckumer Höhen, den Baumbergen und den Altenberger Höhen, die Borkenberge, die hohe Mark und die Haard. (Vergl. S. 11.)

*) Solche Gebietsteile heißen Enklaven, insofern man sie als von andern Ländern eingeschlossen, Exklaven, insofern man sie als vom Hauptgebiete ausgeschlossen betrachtet.

Die Gewässer des Rgshzks. sind folgende: das Heilige Meer (S. 12), die Ems mit Arel, Werse (nebst Angel), münsterische Aa, Lutter, Hessel, Bever, Glane, Ibbenbürener Aa (nebst Hopstener Aa) und Hase; die Emscher; die Lippe mit Hauftenbach und Stever (nebst Mühlenbach); die Alte Affel mit der Bocholter Aa; die Berkel; die Ahauser Aa; die Bechte mit Dinkel und Steinfurter Aa. (Vergl. darüber S. 14 u. ff.)

Die Erzeugnisse des Rgshzks. sind hauptsächlich Getreide (namentlich Kartoffeln, Roggen, Weizen und Hafer) und Vieh (besonders Pferde, Rindvieh und Schweine). Der Bergbau liefert Steinkohlen und Strontianit. Auch Salz, Kalk und nutzbare Steine finden sich im Gebiete des Rgshzks. Bedeutende gewerbliche Anlagen, wie Spinnereien, Webereien, Eisenwerke u. dgl. giebt es in manchen Kreisen.

Der Rgshzks. zerfällt in 11 Kreise mit 28 Städten und 241 Landgemeinden. Die Kreise sind folgende:

1. Münster (Stadtkreis), 2. Münster (Landkreis),
3. Tecklenburg, 4. Warendorf, 5. Beckum, 6. Lüdinhäusen, 7. Recklinghausen, 8. Borken, 9. Ahaus,
10. Steinfurt, 11. Roesfeld.

1. Stadtkreis Münster.

11 qkm mit 46000 überwiegend katholischen Einw.

Münster an der Aa, einem Nebenflüßchen der Ems (S. 14), ungefähr im Mittelpunkte des Rgshzks. gelegen, war ehemals die Hauptstadt des Bistums Münster und ist nun Hauptstadt der Provinz. Es bildet den Knotenpunkt mehrerer Eisenbahnen; nach sechs Richtungen laufen die Schienenwege derselben aus. M. ist der Sitz der Provinzialbehörden (S. 29), eines katholischen Bischofs und eines General-Superintendenten, des General-Kommandos vom VII. Armeecorps, einer Ober-Postdirektion zweier Eisenbahn-Betriebsämter, eines Landgerichts und der Regierungsbehörde des Rgshzks. Münster. Es hat eine Akademie, ein kath. Priesterseminar, ein Gymnasium, ein Realgymnasium, ein Seminar für kath. Lehrerinnen und eins für jüdische Lehrer, große Krankenhäuser, Gefängnisse und die Irrenanstalt Marienthal. M. ist der bedeutendste Garnisonplatz der Provinz. (Vergl. S. 36.) — Gewerbliche Anlagen hat M. verhältnismäßig wenige; es besitzt einige Webereien für Baumwolle, Wolle und Seide, eine Färberei, eine Papierfabrik, Dampfmühlen Bierbrauereien zc.

M. ist einer der ältesten Wohnplätze unseres Vaterlandes; denn der h. Ludgerus erbaute hier bereits 792 eine Kirche. Eine schwere Zeit machte M. während der Wiedertäuferherrschaft (1533—1535) durch; auch die Streitigkeiten mit seinem kriegerischen Bischof Bernhard von Galen (1650—1678) und der 7jährige Krieg nahmen die Stadt hart mit. Gegen Ende des vorigen Jahrhunderts wurden die starken Festungswerke unter dem Minister von Fürstenberg niedergelegt; statt der starren Mauern und Türme umgiebt jetzt eine dreifache Lindenallee die frühere Altstadt. — Unter den Sehenswürdigkeiten der Stadt nennen wir vor allem den stattlichen Dom mit seinen Kunstschätzen. Zu diesen gehört unter andern die beinahe 500 Jahre alte Uhr, der Kapitelsaal, die Pieta und Kreuzabnahme, zwei prachtvolle Marmorgruppen von W. Achtermann, einem Sohne Münsters. Die Liebfrauenkirche besitzt einen mächtigen, aber reich verzierten Turm, dessen Spitze von den Wiedertäufern herabgestürzt wurde. Die Lambertikirche, eine Perle der gotischen Baukunst, erhält jetzt einen neuen Turm; der frühere trug die drei eisernen Körbe, worin die Wiedertäufer nach ihrer Hinrichtung aufgehängt wurden. Die Agidikirche zeichnet sich durch herrliche neuere Wandgemälde aus. — An dem von altertümlichen Giebeln und Bogenhallen eingeschlossenen Marktplatze erhebt sich das Rathaus, eins der herrlichsten seiner Art, mit seinem 33 Meter hohen gotischen Giebel. Außer dem neuen sehenswerten Saale enthält es auch den Friedenssaal, in welchem die katholischen Fürsten am 24. Oktober 1848 den westfälischen Frieden abschlossen. Man zeigt dort noch die Bildnisse und Sitze der verschiedenen Gesandten, sowie unter andern Erinnerungen an die Wiedertäufer die Marterwerkzeuge, womit dieselben gepeinigt worden sind. — Im Westen der Stadt, auf dem Platze der früheren Citadelle, steht das ehemalige bischöfliche Residenzschloß mit einem schönen Park und dem botanischen Garten. Den von hohen Linden umschatteten und mit dem Standbilde Fürstenbergs (S. 39) gezierten Domplatz umgeben viele stattliche Bauten. — Unter den Höfen des Adels zeichnen sich besonders der Erbdrostenhof und der Rombergerhof aus. — Schließlich nennen wir noch den zoologischen Garten und die neue städtische Badeanstalt.

Fragen über den heimatlichen Kreis.*)

1. Welche Lage hat unser Kreis im Regierungsbezirke? 2. Gieb seine Grenzen an! 3. Welche Gestalt zeigt der Umriss des Kreises? 4. Wo hat der Kreis eine natürliche Grenze? 5. Wodurch wird dieselbe gebildet? 6. Wie groß ist der Kreis? 7. In welcher Richtung hat er seine größte Ausdehnung? 8. Wieviel km beträgt dieselbe? 9. Wieviel Einwohner hat er? 10. Welchem Religionsbekenntnisse gehören dieselben hauptsächlich an? 11. Wieviel Einwohner kommen durchschnittlich auf ein Quadratkilometer? 12. Welche Teile sind am dichtesten bevölkert, welche am schwächsten? Warum? 13. Welchem Umstände hat der Kreis seine starke (geringe) Bevölkerung zu verdanken?

14. Welche Bodengestaltung zeigt unser Kreis? 15. Welcher Teil ist eben? 16. Welcher Teil enthält Bodenerhebungen? 17. Welchem Gebirge (Höhenzuge) gehören diese an? 18. Aus welcher Gesteinsart besteht das Gebirge im allgemeinen? 19. Welche nennenswerte Berggipfel (Höhen) weist der Kreis auf? 20. Wie hoch sind dieselben? 21. In welcher Richtung erstreckt sich der Rücken des Gebirges? 22. Womit ist das Gebirge bedeckt? 23. An welchen Abhängen gedeihen Pflanzenwuchs und Tierleben am besten? Warum? 24. Wo finden sich Längs- oder Querthäler? 25. In welcher Richtung erstrecken sich dieselben? 26. Womit ist die Sohle der Thäler bedeckt? 27. Welches Thal hat eine besonders günstige Lage oder Gestaltung für die Ansiedelung? Warum? 28. Welche auffallende Bildung zeigt das Gebirge? (Ketten, Kuppen, Klippen, Schluchten, Höhlen zc.)

29. Welche stehende Gewässer kommen in unserem Kreise vor? 30. Welches ist unser wichtigster Fluß? 31. Zu welcher Art von Flüssen gehört er? (Haupt-, Nebenfl.) 32. Wo liegt seine Quelle? 33. Wohin mündet er? 34. Beschreibe die Richtung, welche er innerhalb unseres Kreises verfolgt! 35. Wie sind seine Ufer beschaffen? 36. Wie ist sein Gefälle? (stark, schwach). 37. Welche Ortschaften liegen an diesem Flusse? 38. Welche seiner Neben- (Zu-, Bei-) flüsse gehören dem Bereiche des Kreises an? 39. Welche sind rechtsseitige, welche linksseitige? 40. Woher kommen sie? 41. Wo liegt ihre Mündung? 42. In welcher Richtung fließen sie? 43. Welche Flüsse oder größere Bäche gehören sonst noch zu unserm Kreise? 44. Wo liegt deren Quelle? 45. Gieb die Richtung ihres Laufes an! 46. Wohin ergießen sie sich? 47. Zu welchem Flußgebiete gehört demnach unser Kreis? 48. Was schließt du aus der Richtung der Flüsse in bezug auf die Abdachung des Bodens in unserm Kreise? 49. Welchen hauptsächlichsten Nutzen gewähren uns die genannten Flüsse? (Schiffahrt, Fischfang, Wiesenbewässerung, Mühlen- zc. betrieb). 50. Wodurch wird in unserem Kreise die Wasserscheide gebildet?

51. Welche Bodenart herrscht in unserm Kreise vor? 52. Welche Bodenarten sind sonst noch vertreten? (Fels-, Sand-, Lehm-, Thonboden.) 53. Welche Gegend eignet sich vorzugsweise zum Ackerbau? 54. Wo liegen die besten Wiesengründe? 55. Wo befinden sich Waldungen? 56. Heideflächen? 57. Moore? 58. Den wie vielsten Teil der Oberfläche nimmt das Ackerland (Waldgebiet, Wiesen) ein?

59. Welches ist die Hauptbeschäftigung der Einwohner? 60. Welche Haustiere werden bei uns vorzugsweise gehalten? 61. Welche Getreidearten und sonstige Ackergewächse werden bei uns hauptsächlich angebaut? 62. Durch welche Verhältnisse wird der Betrieb des Ackerbaues bei uns erschwert oder

*) Die hier folgenden Fragen setzen eine eingehendere Besprechung des Kreises voraus. Manche derselben werden als überflüssig erscheinen, da sie Verhältnisse betreffen, welche sich in dem jeweiligen Kreise nicht vorfinden; solche Fragen können unberücksichtigt bleiben.

beschränkt? 63. Welche Eigentümlichkeiten des Landwirtschaftsbetriebes werden dadurch bedingt? 64. Wie verhält sich der Ertrag der Landwirtschaft zum Verbrauch innerhalb des Kreises? 65. Welche Einrichtungen zur Förderung der Landwirtschaft bestehen hier? (Landwirtschaftl. Verein, landwirtschaftl. Schulen, Tierchau, 2c). 66. Welche Baumarten herrschen in unsern Wäldern vor? 67. Wie wird das Holz verwertet? 68. Welchen Nutzen ziehen wir aus den Heiden und Mooren? 69. In welcher Gegend wird Bergbau betrieben? 70. Was wird durch denselben zu Tage gefördert? 71. Wo wird Salz gewonnen? 72. Wo liegen Steinbrüche? 73. Was für Gesteinsarten finden sich dort? 74. Wo entspringen Heilquellen? 75. In welchen Teilen des Kreises bestehen gewerbliche Anlagen und welcher Art sind dieselben? (Fabriken, Hütten, Mühlen u. dgl.) 76. Was wird dort erzeugt?

77. Aus wie viel Ämtern besteht der Kreis? 78. Wie heißen diese? 79. Wie liegen sie zu einander? 80. Welches ist der Hauptort des Kreises? 81. Wo liegt derselbe? 82. Wieviel Einwohner hat er? 83. Welche Behörden haben dort ihren Sitz? 84. Welche höhere Schulen hat der Ort? 85. Welche Truppenteile haben dort ihre Garnison? 86. Welche Fabriken bestehen dort? 87. Welche gemeinnützige Anstalten befinden sich dort? 88. Welche andere bedeutendere Ortschaften enthält unser Kreis? 89. Welche von diesen sind Städte, welche Dörfer? 90. Wie liegen sie zur Kreisstadt? 91. Wie liegen sie zu unserm Wohnorte? 92. Wie weit sind sie von uns entfernt? 93. Welches ist die Einwohnerzahl der bedeutenderen? 94. Welches ist der Haupterwerbszweig ihrer Bewohner? 95. Wodurch zeichnet sich der eine oder der andere Ort besonders aus? 96. Wer ist der oberste Beamte des Kreises? 97. Wo hat er seinen Wohnsitz und wie heißt er? 98. Zu welchem Amte gehört unser Wohnort? 99. Wer ist der Vorsteher des Amtes? 100. Zu welchem kirchlichen Verbands gehört unser Kreis? 101. Von welchen Eisenbahnen wird unser Kreis durchschnitten? 102. Welche Ortschaften des Kreises liegen an einer Eisenbahn? 103. Wo bilden die Eisenbahnen einen wichtigen Knotenpunkt? 104. Welche sind die wichtigsten Chaussees des Kreises? 105. Welche Ortschaften liegen an Flüssen? 106. Wo liegen Schlösser, Burgen, Ruinen, Denkmäler? 107. Welche geschichtliche Erinnerungen knüpfen sich an den Kreis? 108. Welche Sagen? 109. Welche bedeutende Persönlichkeiten sind in unserm Kreise geboren oder haben dort gelebt? 110. Zeichne eine Karte deines Kreises mit den wichtigsten Bodenerhebungen, Flüssen, Ortschaften, Eisenbahnen und Chaussees!

2. Landkreis Münster.

849¹/₂ qkm mit 40000 Einw., fast ausschließlich katholisch.

Der Landkr. Münster liegt auf beiden Seiten der Ems und ist rings von andern Kreisen des Regsbzts. eingeschlossen. (Sieh seine Grenzen nach der Karte an!)

Der Boden ist fast ganz eben; in der Nähe Münsters liegen die Nienberger Hügel; der westlichste Teil gehört zum Gebiet der Baumberge. Etwa die Hälfte ist Ackerland und mehr als ¹/₄ ist Holzung. Im Norden dehnen sich weite Heideflächen aus; im Süden liegt die Davert, ein sagenreiches Waldgebiet.

Hauptfluß des Kreises ist die Ems (Lauf derselben). Sie nimmt rechts die Bever und Glane, links den Mühlenbach,

die Werse mit Emmerbach und Angel und die münsterische Na auf. (S. 14.)

Die Bewohner treiben meistens Ackerbau und Viehzucht; Industrie herrscht nur wenig im Kreise.

Einteilung. 1 Stadt (Telgte) und 25 Landgemeinden in 5 Ämtern.

Ortschaften. **Telgte** a. d. Ems 2300 E., Eisenb., Wallfahrtsort. Knabeninstitut. — **Greven** a. d. Ems, welche hier schiffbar wird. 2000 E., Eisenb., Baumwollenspinnerei, Seidenweberei, Bierbrauerei. — **Wolbeck** a. d. Angel, mit schönem Hochwald, Tiergarten genannt. — **Savirbeck**, 15 km westlich von Münster, hat gute Steinbrüche. — Etwa 6 km nordwestl. von Münster liegt das Gut Rüschaus, früherer Aufenthaltsort der bedeutendsten westfälischen Dichterin Annette von Droste-Hülshof (1798—1848).

3. Kreis Tecklenburg.

821 qkm mit 47 400 E., überwiegend evangelisch.

Der Kr. Tecklenburg ist der nördlichste des Regierungsbezirks (Grenzen!)

Der nordwestlichste Teil des Teutoburger-Waldes mit der Margareten-Egge und die nördl. davon gelegenen kohlenreichen Ibbenbürener Berge mit dem Goldhügel, Schafberg und Königsberg machen den Kreis zum Teil gebirgig. Fast $\frac{3}{10}$ des Bodens ist Ackerland, $\frac{1}{8}$ besteht aus Wiesen und Weiden, etwa $\frac{1}{6}$ ist Holzung; im nördlichen Teile liegen ausgedehnte Moore.

Die Gewässer des Kreises sind: Glane, Ibbenbürener Na, Hopstener Na, Weeser Na und Hase (S. 16). Das Heilige Meer. (S. 12).

Hauptbeschäftigung der Einw. ist der Ackerbau. Der Kreis liefert gute Steinkohlen, Eisenerz, Kalk, Bausteine. Die Industrie erzeugt Roheisen, Eisengußwaren, Glas und Baumwollentoffe.

Einteilung. 3 Städte (Tecklenburg, Ibbenbüren, Lengerich) und 19 Landgemeinden in 14 Ämtern.

Ortschaften. **Tecklenburg** auf dem Rücken des Teutoburger-Waldes. 900 E., Amtsgericht. Oberhalb der Stadt liegt die Ruine einer der größten und festesten Burgen Deutschlands, des früheren Stammsitzes eines mächtigen Grafengeschlechts. Der prächtige Aussichtsturm daselbst ist dem Andenken des

Arztes Johannes Bier, eines verdienstvollen Bekämpfers des Hexenbergglaubens, gewidmet. Derselbe starb zu T. im J. 1588. T. ist der Geburtsort des Dichters J. A. Krummacher (1786 bis 1845). — **Ibbenbüren** a. d. Na. 2200 E., Eisenb., Amtsgericht; Kohlen- und Eisensteingruben, Steinbrüche, Glashütten, Kalkbrennerei, Baumwollenweberei. Westl. von S., in der Bauerschaft Gravenhorst liegt ein bedeutendes Eisenwerk, die Friedrich-Wilhelms-Hütte. Südl. von S. liegt eine Felsengruppe, die „Dörenther Klippen“, an deren sonderbare Gestalten, „die betende Jungfrau“ und „das hockende Weib“, sich anmutige Sagen knüpfen. — **Leugerich**, am Fuße des Teutob.-W. 1300 E., Eisenb., Kalkbrennereien, Maschinen- und Drahtseilsfabrikation. In der Nähe liegt die Irrenanstalt Bethesda. — Im nordöstl. Teil des Kr. liegt das Halerfeld mit den Slopsteinen (Schlafsteinen), 54 mächtigen, paarweise nebeneinandergestellten Granitblöcken. Es sind Opferaltäre der heidnischen Vorzeit. Die Sage hat aus ihnen Grabsteine der Helden gemacht, welche hier in der Schlacht zwischen Heinrich dem Löwen und dem Grafen Simon II. von Tecklenburg erschlagen wurden.

4. Kreis Warendorf.

559 qkm mit 28 600 E., fast ausschließlich katholisch.

Der Kr. Warendorf liegt im Osten des Rgsbzts. (Grenzen!)

Der Kreis gehört ganz der Ebene an; nur im äußersten Süden ist das Gebiet etwas wellig durch die Ausläufer der Beckumer Höhen. Etwa $\frac{2}{5}$ ist Ackerland, $\frac{1}{3}$ Wiesen $\frac{1}{5}$ Holz- zung. In der nördlichen Hälfte liegen große Heiden und Torfmoore.

Hauptfluß des Kr. ist die Ems, welche hier den Lutterbach, die Hessel und die Axel aufnimmt; auch die Bever, der Müßsenbach und die Angel gehören dem Kreise an, letztere nur als Grenzfluß. (Vgl. S. 14).

Die Bevölkerung beschäftigt sich fast ausschließlich mit der Landwirtschaft.

Einteilung. 1 Stadt (Warendorf) und 21 Landgemeinden in 7 Ämtern.

Ortschaften. **Warendorf** a. d. Ems 5100 E., Eisenb., Amtsgericht, Gymnasium, kathol. Lehrerseminar, Königliches Landgestüt; Tabakfabriken, Weberei und Bleicherei. — **Fredenhorst**, 3 km südwestl. von Warendorf. Eine alte Abtei mit

dem vielleicht tausendjährigen, merkwürdigen Grabstein der Stifterin Geva und dem Stabe des h. Bonifatius.

5. Kreis Beckum.

687 qkm mit 44 000 E., fast ausschließlich katholisch.

Der Kr. Beckum ist der südöstlichste des Rgshbzks. (Grenzen!)

Durch die Beckumer und Stromberger Höhen (S. 11) ist das Gebiet zum großen Teile uneben. Fast die Hälfte ist Ackerland, welches zu dem ergiebigsten des Rgshbzks. gehört, $\frac{1}{10}$ ist Wiesen, $\frac{1}{7}$ ist Holzung.

Die Lippe bildet die Südgrenze des Kreises; in diese mündet hier der Hauftenbach, nachdem er den Liesenbach aufgenommen hat. Angel, Werse und Angel haben hier ihre Quellen (S. 15).

Außer den Erzeugnissen der erfolgreich betriebenen Landwirtschaft liefert der Kreis Strontianit, vorzüglichen Kalk, Cement und Ziegelsteine.

Einteilung. 4 Städte (Beckum, Ahlen, Delde, Sendenhorst) und 19 Landgemeinden in 6 Ämtern.

Ortschaften. **Beckum** a. d. Wersequelle, 4100 E., Eisenb., Amtsgericht. Bedeutende Kalk- und Ziegelbrennereien, Cementfabriken. — **Ahlen** a. d. Werse, 4700 E., Eisenb., Amtsgericht, Strontianitbau, Plüschweberei. — **Delde**, 9 km. nordöstl. von Beckum, 3100 E., Eisenb., Amtsgericht. — **Sendenhorst**, im Nordwesten des Kreises, 1900 E., Strontianitbau und Branntweinbrennereien. — Zu **Liesborn** am Liesenbach, einer ehemaligen Abtei, der ältesten Klosterstiftung des Münsterlandes, lebte im 15. Jahrh. der bedeutendste Maler Westfalens als Mönch, der sogenannte Liesborner Meister. — **Stromberg** im östl. Gebiet war einst ein Sitz mächtiger Burggrafen. — **Herzfeld** a. d. Lippe hat eine der ältesten Kirchen des Landes. Dieselbe wurde von der h. Ida erbaut, welche hier an der Seite ihres Gemahls, des Grafen Egbert ruht. Ein Hirsch trug nach der Sage die Steine zum Kirchenbau herbei; daher der Name „Herzfeld“ (von „Hirz“ d. h. Hirsch). — Einige Geschichtsschreiber vermuten im Kr. Beckum den Ort der Hermannschlacht.

6. Kreis Lüdinghausen.

697 qkm mit 40 500 E., fast ausschließlich katholisch.

Der Kreis Lüdinghausen liegt im Süden des Rgshbzks. (Grenzen!)

Das Land ist durchweg eben; nur die Westspitze wird durch die Borkenberge (S. 11) hügelig gemacht. Die Hälfte ist gutes Ackerland; etwa $\frac{1}{5}$ ist Holzung. Die Davert (S. 46) erstreckt sich über das nördl. Gebiet. Im Nordwesten finden sich große Heideflächen mit Torfmooren.

Die Lippe bildet mit kurzer Unterbrechung die Südgrenze des Kreises. Außer ihrem Nebenflusse Stever gehört noch die Werse mit dem Emmerbache dem Kreise an (S. 15 u. 19).

Ackerbau und Viehzucht sind die Haupterwerbszweige der Einwohner. Der Boden liefert Strontianit.

Einteilung. 2 Städte (Lüdinghausen, Werne) und 22 Landgemeinden in 10 Ämtern.

Ortschaften. **Lüdinghausen** a. d. Stever, 2300 E., Eisenb., Amtsgericht, landwirtschaftliche Lehranstalt. Altes Schloß. — **Werne**, in der Nähe der Lippe, 2100 E., Amtsgericht; Soolbad. — Etwa 6 km südöstlich von Lüdinghausen liegt das von einem prächtigen Park umgebene Schloß **Nordkirchen**. Es wurde um 1700 durch den Fürstbischof von Plettenberg erbaut und ist nun Eigentum des Grafen Esterhazy. Außer anderen Schätzen und Sehenswürdigkeiten enthält es eine Bildergalerie mit vielen wertvollen Gemälden der berühmtesten Meister. Auch zeigt man dort Sporen und Stab des gewaltigen Heermeisters des deutschen Ordens und hochberühmten Feldherrn Walter von Plettenberg. — 10 km südlich von Nordkirchen liegt das Schloß **Cappenberg**. Seine hohe Lage gewährt eine herrliche Aussicht in das Bippethal. Zu dem Schloß gehört eine bedeutende Bierbrauerei. Cappenberg war ursprünglich eine sächsische Feste; später wurde es Besitztum einer Grafenfamilie. Im 12. Jahrhundert legten die beiden Brüder Gottfried und Otto (der letztere war Taufpate des Kaisers Friedrich Barbarossa) die Grafenkrone nieder und schufen aus ihrem Besitztum ein Kloster, wozu besonders der h. Norbert die Veranlassung gab. 1803 wurde das Kloster aufgehoben und vom preussischen Könige dem Freiherrn vom und zum Stein (S. 40) verliehen, dessen Nachkommen es noch im Besitz haben.

7. Kreis Becklinghausen.

780 $\frac{1}{2}$ qkm. mit 74 200 E., zu $\frac{9}{10}$ katholisch.

Der Kr. Becklinghausen liegt im Südwesten des Rgsbzks. (Grenzen!)

Ein Landrücken durchzieht den Kreis von Südwest nach Nordost und erreicht hier in der Haard seine bedeutendste Höhe. Auch reichen die westlichsten Ausläufer der Hohen Mark (S. 11) in das Gebiet des Kreises hinein. Etwa $\frac{3}{8}$ des Bodens ist Ackerland, ungefähr $\frac{1}{4}$ ist Holzung. Im Norden und Westen giebt es größere Heideflächen; der Süden, namentlich der Emscher-Bruch besitzt treffliche Wiesengründe.

Die Lippe ist der wichtigste Fluß des Kreises; sie bildet auf einer langen Strecke die Nordgrenze, während die Emscher der südliche Grenzfluß ist. (Vgl. S. 18)

Neben Ackerbau und Viehzucht wird, namentlich im südlichen Teile, ziemlich bedeutender Bergbau auf Steinkohlen betrieben. Auch die Industrie ernährt viele Bewohner.

Einteilung. 2 Städte (Recklinghausen, Dorsten) und 28 Landgemeinden in 11 Ämtern.

Ortschaften. **Recklinghausen**, 5600 E., Eisenb., Amtsgericht, Gymnasium, Tuchfabrik, herzogliches Schloß. In der Nähe liegen mehrere Kohlenzechen. — **Dorsten** a. d. Lippe, 3400 E., hat mehrere Eisenbahnen, Amtsgericht, Progymnasium, Weberei, Papierfabrik, Eisengießerei und Maschinenfabrik. — **Bottrop** im Südwesten des Kreises, 2000 E., Eisenb., Amtsgericht, Kohlenzechen. — **Buer**, zwischen Bottrop und Recklingh. 2300 E., Amtsgericht, Kohlenzechen.

8. Kreis Borken.

649 $\frac{1}{2}$ qkm mit 45 600 E., fast sämtlich katholisch.

Borken ist der am weitesten nach Westen vorspringende Kreis des Rgshzks. (Grenzen!)

Das ganze Gebiet ist eben und enthält große Sand- und Heideflächen. Im Osten und Nordosten liegen ausgedehnte Moore, auf welchen Torf gewonnen wird. Nur $\frac{3}{10}$ ist Ackerland, $\frac{1}{5}$ ist Holzung.

Die Gewässer des Kreises sind die Alte Yssel mit der Bocholter Aa und der Mühlenbach (Vgl. S. 19).

Einteilung. 3 Städte (Borken, Bocholt, Anholt) und 37 Landgemeinden in 12 Ämtern.

Ortschaften. **Borken**, 3400 Einw., Eisenb., Amtsgericht, Weberei und Leinenhandel. — **Bocholt** a. d. Aa, 10 600 E., Eisenb., Amtsgericht, Realprogymnasium, bedeutende Spinnereien und Webereien in Baumwolle, Eisengießerei und Maschinenfabrik. — **Anholt**, im westlichsten Punkte des Rgshzks. a. d.

Alten Dffel, 1900 E., Residenzschloß des Fürsten Salm-Salm.
— Bei **Groß-Neefen** im Osten des Kreises befindet sich die katholische Arbeiter-Kolonie „Maria-Been.“

9. Kreis Ahaus.

683 qkm mit 36 700 E., zu $\frac{17}{18}$ katholisch.

Der Kr. Ahaus liegt im Westen des Rgshzks. (Grenzen!)

Mit Ausnahme der Ostspitze, in welche sich die Schöppinger Berge (S. 11) hinein erstrecken, ist der Kreis ganz eben. Das Ackerland beträgt noch nicht ganz $\frac{1}{3}$ der Bodenfläche; die Hälfte des Gebietes besteht aus unfruchtbarem Heideboden. Im Nordwesten finden sich reiche Torflager.

Die Flüsse des Kreises sind: Bechte mit ihrem Nebenflusse Dinkel, ferner die Berkel und Ahauser Aa. (Vgl. S. 16 u. 19.)

Landwirtschaft kann wegen der Ungunst des Bodens nur wenig betrieben werden; dagegen findet sich im Kreise eine verhältnismäßig reiche Baumwollen-Industrie.

Einteilung. 4 Städte (Ahaus, Gronau, Stadilohn, Breden) und 22 Landgemeinden in 9 Ämtern.

Ortschaften. **Ahaus** a. d. Aa, 2000 E., Eisenb., Amtsgericht, Zute (Sutespinnerei.*) In dem früheren fürstbischöflichen Schlosse, woselbst i. J. 1678 der streitbare Bischof von Münster Bernhard von Galen starb, besteht eine bedeutende Tabakfabrik. — **Stadilohn** a. d. Berkel, 2200 E., Weberei und Töpferei. In der Nähe liegt das Blutfeld, auf welchem im dreißigjährigen Kriege Christian von Braunschweig, der tolle Christian genannt, durch den kaiserlichen Feldherrn Tilly geschlagen wurde (6. Aug. 1623).

— **Breden** a. d. Berkel, 1900 Einw., hat ein Amtsgericht.

— **Gronau** a. d. Dinkel, 1600 E., hat zwei Eisenbahnen und bedeutende Baumwollen-Industrie, desgleichen das 3 km südlich davon gelegene Epe.

10. Kreis Steinfurt.

770 $\frac{1}{2}$ qkm mit 51 000 E., zu $\frac{9}{10}$ katholisch.

Der Kreis Steinfurt liegt im Nordwesten des Rgshzks. (Grenzen!).

Die nördlichste Spitze des Gebietes ist hügelig durch die

*) Zute (spr. Dschuht) wird aus einer ausländischen Pflanze gewonnen und ist dem Hanf ähnlich.

Rheiner Höhen (Thieberg und Waldhügel); im südlichen Teile liegen die Ausläufer der Baumberge und die Altenberger Höhen (S. 11). Etwa $\frac{2}{5}$ des Landes ist Ackerland, welches besonders in den hügeligen Gegenden recht ergiebig ist; $\frac{1}{7}$ ist Holzung. In der Ebene dehnen sich weite Heideflächen aus.

Hauptfluß des Landes ist die hier schiffbare Ems; die Rechte nimmt hier die Steinfurter Na auf (S. 14 u. 16).

Neben der Landwirtschaft wird im Kreise eine recht lebhafte Industrie, namentlich in Baumwolle, betrieben.

Einteilung. 3 Städte (Burgsteinfurt, Rheine, Horstmar) und 24 Langgemeinden in 12 Ämtern.

Ortschaften. **Burgsteinfurt** a. d. Na, 4300 E., zwei Eisenbahnen, Amtsgericht, Gymnasium, Tabakfabrik, Bierbrauerei, Eisengießerei, altertümliches Residenzschloß des Fürsten von Bentheim-Steinfurt mit großartigem Park (Bagno spr. Banjo). — **Rheine** a. d. Ems, 5400 E., wichtiger Eisenbahnknotenpunkt, Amtsgericht, Gymnasium, Nesselweberei, Eisengießerei, Kalköfen. In der Nähe liegt die Saline „Gottesgabe“ und das Schloß Bentlage. — **Horstmar**, 7 km südwestlich von Burgsteinfurt, war ehemals der Sitz eines mächtigen Grafengeschlechtes, dessen letzter Sproß, Graf Bernhard, sich durch sein echt ritterliches Verhalten im dritten Kreuzzuge den Beinamen „Löwenherz“ erwarb. — **Borghorst**, 5 km südöstlich von Burgsteinfurt, 3300 E. Eisenb., bedeutende Baumwollenspinnereien und -webereien. — **Emsdetten** a. d. Ems, 1900 E., Eisenb., Baumwollen-Industrie. — **Dohtrup**, 12 km nordwestl. von Burgsteinfurt, Eisenbahn, große Nesselweberei, -färberei und -druckerei. — **Vaugenhorst** a. d. Rechte, ehemaliges Stift, hat eine bedeutende Taubstummen-Anstalt und Präparandenschule.

11. Kreis Koesfeld.

753 qkm mit 42 900 E., fast ausschließlich katholisch.

Der Kr. Koesfeld ist rings von anderen Kreisen des Rgshzks. eingeschlossen. (Grenzen!)

Im Nordosten des Kreises liegen die Baumberge, im Süden die Hohe Mark und die Borkenberge (vergl. S. 11); der übrige Teil ist eben. Fast $\frac{4}{9}$ ist Ackerland, $\frac{1}{6}$ ist Holzung. Im Südwesten liegen große Heiden mit Torfmooren.

Die Lippe, als südlicher Grenzfluß, nimmt hier die Stever mit dem Mühlenbach auf. Außerdem gehören dem Kreise die

Quellen der Berkel, Dinkel, Wechte und Steinfurter Aa an. (Vergl. S. 16, 18 u. 19.)

Haupterwerbszweig des Kreises ist die Landwirtschaft.

Einteilung. 4 Städte (Koesfeld, Dülmen, Haltern, Billerbeck) und 24 Landgemeinden in 9 Ämtern.

Ortschaften. **Koesfeld** a. d. Berkel, 4800 E., zwei Eisenb., Amtsgericht, Gymnasium, Weberei, Druckerei, Färberei, Kupferhammer und Walzwerk. K. hat zwei Schlösser, von denen die Ludgeriburg, jetzt eine Ruine, Residenzschloß der münsterischen Bischöfe war. — **Dülmen**, 15 km südöstl. von Koesfeld, 4600 E., zwei Eisenb., Amtsgericht, Eisengießerei „Prinz Rudolfs-Hütte“, mechanische Leinenweberei, Residenzschloß des Herzogs Croh. — **Haltern** a. d. Lippe, 3000 E., Eisenb., Amtsgericht. — **Billerbeck** a. d. Berkelquelle, Sterbeort des h. Ludgerus, ersten Bischofs von Münster (809).

Fragen über den heimatlichen Regierungsbezirk.

Welche Lage hat der Regierungsbezirk in der Provinz? Welche Gestalt zeigt sein Umriß? Geib seine Grenzen an! Wo bildet ein Fluß die Grenze? Wie groß ist der Rgsbz. Der wie vielte Teil davon ist Ackerland? Waldung? Wiesengrund? Wie viel Einwohner hat der Rgsbz.? Wie ist das Zahlen-Verhältnis derselben nach dem Religionsbekenntnisse? Wie viel Einwohner kommen durchschnittlich auf 1 qkm? In welchen Kreisen ist die Bevölkerung am dichtesten? Warum? Wo ist sie am schwächsten? Warum?

Welcher Teil des Rgsbzts. ist eben? welcher uneben? Welche Bodenerhebungen enthält der Rgsbz.? In welcher Gegend erstrecken sich dieselben? Welchen Kreisen gehören dieselben an? Welcher Höhenzug bildet eine Wasserscheide zwischen zwei Hauptflüssen? Welche Gegend liegt am höchsten?

Nenne die Haupt- und wichtigeren Nebenflüsse des Rgsbzts.! Wo entspringen dieselben? Wohin münden sie? Geib ihren Lauf an nach der Himmelsgegend und nach den Kreisen, welche sie berühren! Auf welchen dieser Flüsse wird innerhalb des Rgsbzts. Schiffahrt betrieben? Welche bedeutendere Ortschaften liegen an den Flüssen? Zu welchen Flußgebieten gehört der Rgsbz.?

Welches ist die Hauptbeschäftigung der Einwohner? Welche Gegenden eignen sich vorzüglich für den Ackerbau? In welchen Gegenden wird wenig Ackerbau getrieben? Warum? Welche Kreise haben gute Wiesen? Welche Kreise besitzen größere Waldungen? In welchen Kreisen liegen größere Heideflächen? Moore? In welchem Kreise wird Bergbau getrieben? Wo finden sich Steinkohlen? Erze? Salz? Wo werden nuzbare Steine gebrochen? In welchen Kreisen herrscht bedeutende Industrie? Was wird dort besonders erzeugt?

In wie viel Kreise zerfällt der Rgsbz.? Welche Stadtkreise sind darunter? Nach welcher Himmelsgegend liegen dieselben von unserm Heimatkreise aus? Ordne die Kreise nach ihrer Lage zu einander! Ordne die Kreise nach ihrer Größe! Welchen Weg würdest du einschlagen, wenn du auf einer Reise durch den Rgsbz. jeden Landkreis, aber jeden nur einmal berühren wolltest? In welchen Kreisen herrscht ein besonders lebhafter Eisen-

bahnverkehr? Worin mag das seinen Grund haben? — Welches ist die Hauptstadt des Rgsbzks.? Wo liegt dieselbe? Welche Behörden haben dort ihren Sitz? Wer steht an der Spitze der Regierungsbehörde? Nenne die wichtigeren Städte des Rgsbzks.! Gib von jeder die Lage und wenigstens eine Eigentümlichkeit an! Beschreibe die Reise von deinem Wohnorte zur Rgsbzks.-Hauptstadt! oder von deinem Wohnorte nach K! Welche sind die bedeutendsten Sehenswürdigkeiten unsers Rgsbzks.? An welche Plätze knüpfen sich wichtige geschichtliche Erinnerungen? Fertige eine Karte vom Rgsbzks. an mit der ungefähren Kreiseinteilung, den wichtigsten Städten, Höhenzügen, Flüssen und Eisenbahnen!

II. Der Regierungsbezirk Minden.

Der Rgsbzks. Minden hat ungefähr die Gestalt eines Hufeisens und bildet den nordöstlichen Teil der Provinz Westfalen; der mittlere Strich gehört zum Teil der münsterischen Bucht an. — Seine Grenzen sind im NW. und N. die Prvz. Hannover, im NO. das Fürstentum Schaumburg-Lippe und ein Teil der Prvz. Hessen-Nassau, im O. das Fürstentum Lippe, Teile der Prvz. Hannover und das Großherzogtum Braunschweig, im SO. die Prvz. Hessen-Nassau, im S. das Fürstentum Waldeck und der Rgsbzks. Arnberg, welcher auch im SW. die Grenze bildet, im W. der Rgsbzks. Münster.

Seine Größe beträgt 5256 qkm. Davon sind 2640 qkm Ackerland, 525 qkm Wiesen und 1078 qkm Holzungen.

Der Rgsbzks. zählt 526 000 Einwohner und zwar 321 500 evangelische, 193 000 katholische und 5500 jüdische.

Die Hauptgebirgszüge des Rgsbzks. sind das Weser-Gebirge, der Teutoburger-Wald und das Egge-Gebirge. Die Briloner Höhen gehören auch zum Teil noch hierher. (Vgl. S. 5—8.) Während sich die im Süden liegende Warburger Börde durch große Fruchtbarkeit auszeichnet, stellt sich das westlich davon gelegene Sintfeld als wüste, unfruchtbare Hochfläche dar; einen ebenso trostlosen Eindruck macht die Senne, ein weitläufiges Heidegebiet am Südwestabhange des Lippeschen Waldes. Auch nördlich vom Weser-Geb. finden sich große Heidesflächen mit Torfmooren.

Der Rgsbzks. Minden gehört zum Gebiete dreier Hauptflüsse. Der wichtigste Fluß ist die Weser. Sie berührt den Rgsbzks. an zwei Stellen. Von ihren Nebenflüssen gehören hierher: die Diemel mit der Twiste, die Nethe, die Emmer, die Werre mit der westfälischen Na und der Else, die Bastau und die Große Aue. (Vgl. S. 13 u. 14.) — Die Ems hat ihre Quelle im Rgsbzks.